Zur

mittelalterlichen Topographie und Geschichte Bayerns

aus

Professor Freudensprung's Sammlungen.

Programm

der

königl. Studien-Anstalt zu Landshut im Schuljahre 1871/72

von

Franz Christian Höger,
kgl. Gymnasialprofessor.

Druck der Jos. Thomanns'chen Officin.

Digitized by Google

Zur

mittelalterlichen Topographie und Geschichte Bayerns

aus

Professor Freudensprung's Sammlungen.

Programm

der

königl. Studien-Anstalt zu Landshut im Schuljahre 1871/72

von

Franz Christian Höger,
kgl. Gymnasialprofessor.

Druck der Jos. Thomanns'chen Officin.

Digitized by Google

Zur

mittelalterlichen Topographie und Geschichte Bayerns

aus

Professor Freudensprung's Sammlungen.

Programm

der

königl. Studien-Anstalt zu Landshut im Schuljahre 1871/72

von

Franz Christian Höger,
kgl. Gymnasialprofessor.

Druck der Jos. Thomanns'chen Officin.

Digitized by Google

Zur

mittelalterlichen Topographie und Geschichte Bayerns

aus

Professor Freudensprung's Sammlungen.

Programm

der

königl. Studien-Anstalt zu Landshut im Schuljahre 1871/72

von

Franz Christian Höger,
kgl. Gymnasialprofessor.

Druck der Jos. Thomanns'chen Officin.

Digitized by Google

Der

Ludwig-Maximilians-Universität

zu München

gratulirt zur

400jähr. Jubelfeier ihres Bestehens

die

Studienanstalt Landshut.

Digitized by Google

Vorwort.

An der Vollendung einer eigenen Arbeit zu Vergilius durch äussere Umstände verhindert nahm ich meine Zuflucht zu den mit grossem Fleisse angelegten vortrefflichen Sammlungen zur bayerischen Geschichte u. Topographie, die der leider zu früh verstorbene Geistl. Rath und frühere Lyceal-rektor in Freising, Sebastian Freudensprung, mein verehrter, unvergesslicher Gönner und Freund, mir bei seinem Tode als werthvolles Andenken widmete. Dieselben, in alphabetischer Ordnung angelegt, enthalten einen Schatz trefflicher Erörterungen und Bemerkungen, scharfsinniger Conjecturen und Verbesserungen. Freudensprung hatte, besonders in den 10 Jahren der ihm gegönnten Ruhezeit, die er, nachdem ihm der Aufenthalt in dem anfänglich gewählten Landau a/Isar verleidet worden, grösstentheils in Straubing, seinem Geburtsorte, verlebte, sich fast ausschliesslich diesen Studien zugewandt, von denen nur, wer selbst auf diesem Gebiete schon gearbeitet, zu beurtheilen vermag, wie schwierig und zeitraubend, besonders bei dem äusserst mangelhaften und unzuverlässigen Material und den vielfach ungenügenden und lückenhaften Vorarbeiten, ihre Betreibung ist. Eines aber glaube ich hier erwähnen zu sollen, dass die hier gebotenen Beiträge von dem Verfasser zunächst nicht zur Herausgabe bestimmt und geordnet waren, sondern die Zusammenstellung mein Werk ist, wesshalb ich bitte, Alles, was an der Arbeit Gutes ist, dem würdigen Verfasser, was aber als mangelhaft oder ungenügend erscheint, dem Herausgeber zuschreiben zu wollen.

Digitized by Google

Inhalt.

I. Topographische Erklärungen aus Fr. Scheden, Auswahl aus den Buchstaben A. B (P). C.;
II. Berichtigungen zu Bd. I der Quellen u. Erörterungen zur deutschen u. bayer. Geschichte nebst einigen historischen und genealogischen Bemerkungen.

Anm. Die bei den einzelnen Oertlichkeiten vorkommenden Zahlencitate betreffen immer, soweit sie nicht besonders bezeichnet sind, die Monumenta boica.

Digitized by Google

I. Topographische Erklärungen aus Fr. Scheden,

Auswahl aus den Buchstaben A. B (P). C.

1. **Alnpach** = Ober-Eulenbach bei Rohr, Ldg. Abensberg, = Unter-Eulenbach bei Högeldorf, Ldg. Rottenburg. M. B. XVI. 101 (1133) statuimus . . . terminum parochiae suae (sc. fratrum rorensium) rore superius et inferius et alnpach. XVI. 106 (1138) rore in ipsa villa duas hubas, totam decimam apud allnpach. p. 113 (1162) apud alnpach p. 125 (1245) in obern alenpach p. 130 (1249) de escenhart (Eschenhart, Ldg. Rottenburg) de alnnpach et de salingperch (Saalingberg, Ldg. Abensberg) ecclesias . . . villam quae superior alnpach dicitur . . . mansos, quos habetis in wasenstorf (Waselsdorf, G. Obereulenbach, Pf. Laberberg, Ldg. Abensberg, p. 152 (1295) feodum in wasenstorf) et de inferiori alnpach (Hauptbeweisstelle nebst der erstangeführten für Eulenbach und nicht für Ellenbach[1]). Die weinersche Charte hat Ob. Elnpach. N. Elpach). Hieher gehören: Auch Quellen I. 39, 47 (1070—95) pero de allnpach, wo Wittmann richtig Unter-Eulenbach interpretirt, wobei nur auffallend erscheint, warum gerade Unter-, nicht auch Ober-Eulenbach; dann p. 117, 118, 120, 121, 124, 137[2]) 1177—1201) ruodiger de Alinpah; ferner Ried p. 254 ex Pez col. 182 (1181) rudiger de alinpach. M. B. XVII. 297 (1137, potius 1136) rupertus de allenbach, ministerial. eccl. rat. (Stift. Urk. für Schamhaupten, Original 26. April 1137.)
2. **alinpach** = Elnbach bei Menzenpriel, Schrobenhausen. — alinpach isso de, Trad. Ebersberg. N. 16. Zeuge für Eberhard Com. de semta. Trad. Eb. N. 125 (sec. XII. inch.) otto comes de scirun gibt vor seiner Jerusalemfahrt Urbar apud alinpach und apud chimatingen an Ebersberg. Salman ist vir nobilis hoholt (sc. de wolmutsaha). chimatingen = Kemmoden, bei Habertshausen, Pfaffenhofen a/Ilm.
3. **andoltshausen**, albero de XIV. 142 (c. 1214) l. sandoltshausen[3]). sandolthusen adilbertus de IX. 471 (c. 1180). sandoltishusen wolftrigil de IX. 422 (c. 1180). sandolteshusen counradus de IX. 463 (1180)[4]).
4. **amtsteten** de, chlosner albertus iunior heisst es XI. 506 ad a. 1333 in den Excerpta geneal. Met., während in der correspondirenden Tradition Nr. LXX (XI. 393 ad a. 1333) steht: „ich albrecht der iung chlosner von arnsdorf." Der Ort liegt übrigens bei Eisenreichdornach und Krems in Oesterreich.
5. **altmanshove** der hof . . . der andere hof zu hekkingen. M. B. XXXVI. p. 29. Dagegen 497, 498 aber altmanshoven ein hof . . . aber ein anderer hof . . . aber der hof bei dem prunn.

1) Darnach berichtige man Dr. Riezler, „die Hausmacht der Welfen und der Wittelsbacher", p. 280.

2) an sämmtlichen Stellen constant Alinpah.

3) S. Freisinger Programm vom Jahre 1856: die im Tom. I der Meichelbeckschen Histor. Frising. aufgeführten, im Kgr. Bayern gelegenen Oertlichkeiten v. Seb. Freudensprung.

4) Darnach ist der General-Index zu Bd. I—XIV der M. B. zu berichtigen.

Digitized by Google

Die Reichnisse sind beinahe die gleichen von XXXVI. 29. Das deutet auf Ashöcking (urspr. Altmannshöcking) und den dabei gelegenen Brunnhof, beide Ortschaften Pf. Niederhausen, Landau.

6. **alungoen**, M. B. XXII. 23 (sec. XII. med.) besessen von einem witegow de grabon, welcher nach XXII. 24 eine hoba in richen an St. Udalrich schenkt = Ahlingen bei Langenreichen, Wertingen. (Der Akademiker irrt mehrfach, wenn er anmerkt: ahlingen in praefectura Starinberg.) XXII. 107, 123 alungen. XXIII. 659—664 allungen, hanns allunger (1499). XXIII. 404—407 (1435) caspar der allanger (l. alunger) zu tapfhein, ein Schwager zu „ulrich der vischer zu Külental".
7. **Amarwange.** Not. brev. Juv. II. 47 (800) Ueberschrift: item ad truon . . . . concambium factum est cum pillingo et fratre eius williberto ad wbersee et illi ad amarwange tulerunt. Eher Amerling Pf. Uebersee, E. u. Schwaig mit 7 Einw., als Amerang, Pf. Höselwang, Trostberg, das für diese Commutation zu entfernt und wo nach Aussage des Congestum und der breves notitiae die Kirche von Salzburg nicht begütert war. — Lege: ad marwange (Marbang, Marwang, Märwang, Merbang, Pf. Grabenstätt, Ldg. Traunstein.
8. **anderbotesdorf,** regingoz de, = Andermannsdorf, L. Rottenburg (1107) Ried I. p. 171. anderwaltstorf, ortlein XI. 387 (1318) Bürge für erberhart von ergoltzpach . . . Ried p. 867 (3. Mart. 1347 wie bei gätzelhausen) ganz gewiss nur Andermannsdorf, und schlechterdings nicht Ammersdorf.
9. **anewaltesdorf** eberhard et frater eius eckehard M. B. XII. 341 (1159) — eberhard de anowaltstorff XII. 353 (1188) V. 142 (1190) eberhardus de anwaldsdorf — XII. 409, 410 anwaltstorff (1262) = Ammersdorf, Pfarrkirchen. XIII. 182 (1156) eberhart de anwalestorf et frater eius ekkehardus XIII. 187. eberhart de anewaltsdorf (1177—1192) — V, 160 eberhard de annewalesdorf et frater eius ekkehart (1164). — XIII. 110 eberhart de aneualistorf XII. 419 (1276) ekhardus de amelstorf curiam sitam in amelstorf.
10. **ansenheimin** = Amsham, Pf. St. Wolfgang Griesbach, M. B. IV. 30 (1130). Amsham und Ansham sind identisch. Das bei Eisenmann ¾ St. von Fürstenzell bezeichnete Ansheim heisst Ausheim. Aber IV. 22. steht wilchalmus de ausenheim (1130) und IV. 15 (1146) steht wilchalmus de asenheimin.
11. **anderheim** cunrad smatz von, M. B. II. 11 (1356) Lege: von nandesheim. S. nannsheim. — Im oberbayr. Arch. XIII. 193 ist dieselbe Urkunde vom Fürstbisch. Egger registrirt, welcher las: Konrad der Schmatz von rudersheim, was gänzlich unbrauchbar ist; denn an Riedersheim, Pf. Bockhorn, Erding ist nicht zu denken.

    Nannsheim = Landsham, Pf. Schwaben, L. Ebersberg. vgl. M. B. II. 49 (1396) hanns der nonsheimer IX. 415. 416 (1147—1156) rengimar de namdeshaim. reginmar de nandinishaim. Obb. Archiv. l. l. p. 208 (1393) Ulrich der nannsheimer zu nanhofen.
12. **anmeking** heinr. M. B. XXX. 1. p. 361 (1267) s. das folgende.

    anmerting heinricus, Zeuge in Urk. Conradini R. d. august. 12 Febr. 1267 bei Spiess Aufklär. p. 233. Allein in M. B. XXX. 1. p. 361. ex originali edirt, wird not. d. bemerkt, man könne aus der etwas dunkeln Schrift nur anmeking oder anmerking, nicht aber anmerting, herauslesen. Die richtige Leseart wird also wohl anuecking (= Affeking, L. Kelheim) sein [1]).

1) Vgl. übrigens Stälin, wirt. Gesch. I. S. 217. A. 1.

Digitized by Google

avekkinge perhtolt M. B. XIII. 122 (1186) 344 (1184) Affeking a./D. Kelheim. ahevekkingin XIII. 13. avekingen XIII. 22 herrand de aveckingen XIII. 320 (sec. XI. ex.) XIII. 321 (sec. XI. ex.) perthold de avegking XIII. 322 (sec. XI. ex.) in aveeking. — Pangkofer (Verhh. d. hist. Ver. für Oberpfalz und Reg. IX. 326.) leitet Affeking von aff (ser. apa = Bach, wie z. B. askaffa, woldaffa Eschbach Waldbach) und ecking, hier nicht von akra = Eichel, sondern von ekka = Eke ab, so dass es einen Vorsprung gegen das Wasser (Donau) bedeute. Hieher gehört auch auecingen berehtold de, im Gefolge Friderici P. Comitis VIII. 393 (c. 1160) lege: avecingen.

13. **antse** albert. dnus de, Ried p. 280 (1198) hat einen Theil Rechtes am castrum velburch, welchen zuvor otto com. de velbure († 1189) hatte und den er wieder an dessen Sohn com. ulr. de velburch ablassen soll. ?? [7. entse, ense — Zus. v. spät. Hand!]

entse eberh. de, Lang Reg. I. 145 (1136) = Endsee, Rothenburg/Tauber. M. B. XXX. 1. p. 201 (1232) alb. de entse castrum entse ad eccl. Wirc. spectans contra iusticiam occupavit, quopropter proscribitur, idem tamen in dipl. Frid. II. 1234 (XXX. 1. p. 227—29) testis extitit: alb. de ense. — XXXI. 1. p. 481 (1212) 561 (1234) alb. de entsche (ense) IV. 427 (1204, dipl. Philippi Imp.) albert de entse (inter liberos). entsche conradus miles de, adalbert custos in wirzeburch eius frater, hedwig et bertha moniales Kizzingenses eorum sorores. Lang R. B. I. 277 (1171) cf. hense, entse XXIX. 1. p. 376. 380 (1165) Cuonradus de Entse (enshe) XXX. 1. p. 11 albertus de entse (1213) XXIX. 1. p. 505. 530. 552 (1201—1231) albert de entse (antsae, enseh) XXX. 1. p. 223 (1130 Dipl. Embrichonis Ep. wirc.) advocatus fratrum de s. iohanne (in houge) in badengowe, Regenhardus de Ense.

14. **armastdorff** herr heinr. v. Kl. Rott'sche Urk. über dieses Klosters Hof zu Volchmanstorf M. B. I. 436 (1339). Eine andere Lesart hat das obb. Arch. XIII. 183. heinrich von armonstorf. Man hüte sich, an Arnesdorf (Arnsdorf) Pf. Schwindkirchen, Haag zu denken. Die Handlung ging in Moosburg vor sich. Es ist Ernstdorf (Ernsdorf) Pf. Zweykirchen, Landshut.

15. **Ascha** heinricus de nobilis vir, Tradd. Monachomonast. ap. Nagel N. LXXI (1099) LXXIII. Tradd. Emm. ap. Pez I. 3. col. 132. (Der gute, edle Nagel dachte vor lauter Patriotismus an Aschach, Amberg: tu vide aschaha gerhart). Es ist Ob. Mitt. Unter-Aschau Neumburg vorm Wald. Der nobilis heinr. zeugt für die vohburgische Elisabeth und den Pfalzgrafen Ratpot, weil die Vohburger auch um Nabburg begütert waren, und umgekehrt zeugt eberhard de razenhoven dem heinric de ascha bei Gabe an St. Emmeram, weil er advocat von Münchsmünster, der voheburgischen Stiftung, war. XIII. 47 (sec. XII. med.) giebt wernherus de ascha sein predium wozazehindin (Wutzelskuhn, Nabburg) an Prifling. heinric. de ascha. riwin. rudiger fratres de ascha. wernher de ascha.

16. **Aschaha**, gerhart de, Zeuge in Urk. Heinr. V. Imp. bei Uebergabe von castrum albewinistein an Bamberg XXIX. 1. p. 231 u. XXXI. 1. p. 386 (1112). Nach Inhalt und Zeugenbegleitung = Aschach, Amberg. Allein in den Kl. Baumburg'schen Tradd. findet sich auch um dieselbe Zeit ein gerhart de aschach, der sich gewiss von Ob. u. Nied. Aschau, Pf. Grabenstätt, Traunstein schrieb. Doch dieser letztere ist obiger gerhart de aschaha nicht; vielmehr muss angenommen werden, dass gerhart Redaktionsfehler ist statt gerung. Denn gerung de aseaha, vir nobilis, ist sowohl Salman bei Uebergabe einiger von Markgraf Leopold dem Schönen an Bamberg geschenkten Dienstleuten unter Zeugschaft des gebehart C. de Sulzbach (Lang R. I. 137 ad a. 1134), als auch zeugen bei Gabe merboto's (sc. de ebermandesdorf) an Kl. Prüfling (XIII. 10)

Digitized by Google

ep. Ott. Bab. um 1120 rupertus de ascha et frater eius gerunch, und wieder bei Gabe des riwin de manegoltingin (XIII. 44) an Kl. Prifling gerung et rupert fratres de ascha (c. 1140—1150).

17. **Asleibeshusun**, regil. de, asleihishusin, wezilo de, IX. 371 (sec. XI. ex.) = Osseltshausen, Pf. Au, Moosburg. XIV. 185, 186 sec. XI. asleishusen. Tradd. Monachomon. (sec. XI.) Nro 71 aslaishusin. XIV. 199 (sec. XI. ex.) megenwart de asdeshusen, Zeuge für pilgrim in wolntsah. (Der gute Nagel vermengt es mit assenshausen, asenneshusen, assenhausen, w. m. s. IX. 485 (1205) predium in aslaicheshusen.)
18. **Asinshufen**, linp. de, X. 409 (c. 1200), asenhusen, lutpold de, alb. de assenhusen, X. 410 (sec. XIII. inch.) X. 460 (1206) liupoldus de asenshusen et frater suus albero. Diese Lesart führt nach Ossenzhausen, Pfaffenhofen a/Ilm. Dahin führen auch die Zeugen von X. 410. wernh. de schiltperch, arn. schilwaz, heinr. de heimpretshusen. VIII. 450. luttold de asenhufen (sic.) VIII. 458. adelbero de asenhusen. liutpold de asenhusen et adelbero de eadem villa. VIII. 470. linpolt de asenhusen. VIII. 487 (1200—1218) ministerialis dni ducis baw. ludwici dnus adelbero de esenhusen) gibt predium in grazolvingen an Scheftlarn, welches ihm hiefür die zu diesem Kloster gehörige curia in tegrinbach (Pfaffenhofen a/Ilm) vertauscht. Letztere Stelle ist also entscheidend für Ossenzhausen. — Tradd. Münchsm. ap. Nagel N. LXXVII. gerbreht de laseushusin. N. LXXXII. gerbert in vico asennenhusun — Ossenzhausen, Pfaffenhofen a/Ilm. uxor adelheid, pater vnaro mater ludintha.
19. **atinkirchen** rudiger de et filius eius rudiger I. 42 (c. 1200) offenbar Verstoss statt ratinkirchen = ratenchirchen. M. B. I. 189 (c. 1150) Rattenkirchen, Pf. D. Mühldorf.
20. **atolvesheim** villa cf. alofzolfesheim. C. hermann de hostete hatte hier die advocatia über XXIII. mancipia, die er an Kl. Ebrach abtrat. Lang R. I. 147 (1137); man lese: alolvesheim, wie richtig steht Lang R. I. 243 (1161). In beiden Stellen wird diese Ortschaft zuerst dem Kl. Ebrach geschenkt, dann dessen Zehnten vom Lehensträger dem Kl. Ebrach resignirt. alofzolvesheim. Lang R. 1, 145 (1136) = hadolfesheim Lang R. I. 361 (1194) = Alzheim, Gerolzhofen.
21. **attenberg** dietric de XII. 372, 373 (1224) gibt XX libr. arg. zur Pietanz für den Osterhof. Convent, die sumptus weist Propst gerung auf den zum Kl. Osterhofen gehörigen Hof in lintzing und auf den hof oberndorf an. S. Klämpfl in Vhh. d. hist. V. f. N. B. VI. 3 p. 227. Der Edelmann Dietrich von Attenberg, da er im J. 1224 beim Kl. Osterhofen eine Stiftung machte, wies hiezu die Einkünfte von seinem Hofe in Lintzing etc. an. — Das heisst man Urkk. interpretiren!! — Attenberg (Adenberg) bei Aunkirchen, Vilshofen.
22. **aevtsriut** XXXVI. 1. p. 414. p. 531 autzreut. p. 605 mensure aeutsriutens. Ganz gewiss Etzenricht oder Etzenried (Azaried) Pf. Neunkirchen, Weiden. S. Brenner-Schäffer, Gesch. d. Landg. Bezirkes Weiden. XVII. p. 194—203 der Verhh. d. hist. V. f. Obpf. u. Reg.
23. **aechswinsriut** XXXVI. 1. p. 414 (1280) unter den Pertinenzien von stoerensteine p. 604 (1326) aechweinsriut, d. i. Ried des aeuin oder ezwin. Fink in Verhh. d. hist. V. f. Obpf. u. Reg. VI. p. 176—182 meint Etzenricht od. Etzenried, Pf. Neukirchen (Neunkirchen) Ldg. Weiden (nicht Neustadt a./WaldN.). Dieser Meinung ist auch Brenner-Schäffer in Gesch. des Landg.-Bez. Weiden. s. wildenouwe. Allein für Etzenricht muss nothwendig das aevtsriut, autzreut, mensure aeutsrintensis von XXXVI. 1. p. 414, 513, 605 in Anspruch genommen werden, davon nicht zu reden, dass aechswinsriut nach dem ganzen Zusammenhange der Aufzählung als ein dem castrum stoerensteine ganz naher Ort erscheint. Es ist also, da schon

Digitized by Google

1324 als oede in monumentis Waldsass erscheinend, entweder eingegangen oder es ist in das heutige Heltweinsried (Hiltwensried), Pf. Floss, Neustadt a./Waldnaab abgeschwächt worden, welchem Ort freilich ein hiltwinesriut entspräche. Brenner-Schäffer sagt selbst l. c. p. 195, dass wegen Etzenricht 1324 ein Streit zwischen den Nothaften und Leuchtenberg zu Gunsten der letzteren entschieden worden; wie kann denn hernach die von Heinrich Wildenauer an Waldsassen für 16 Pfd. Heller überlassene Oede Eszwensreut unser Etzenried gewesen sein?

24. **wildenouwe.** heinric de, confrater teutonicorum Rica p. 341 (1224) Ob. Unt. Wildenau b. Luhe, Weiden. Ulrich der Wildenauer und sein Sohn Heinrich stehen um 1300—1327 in Geschäften mit Waldsassen, indem sie Wildenau zuerst versetzen, Heinrich 1327 ganz darauf nebst Oede Eszmannsreut (Etzenried) verzichtet. Sie waren Vasallen des Landgrafen Ulrich von Leuchtenberg. — Dass das Wildenau des Geschäftes von Kloster Waldsassen mit Ulrich und Heinrich den Wildenauern von 1300—1327 wirklich Ob. Unt. Wildenau bei Luhe war, ist gewiss; allein demungeachtet scheinen die Wildenauer sich nicht von diesem, sondern von Wildenau, Ldg. Tirschenreut geschrieben zu haben; denn das Geschäft von 1300 geschah im Schlosse zu Sternstein und dann hat Heinrich der Wildenauer 1324 die Oede Eszwensreut für 16 Pfd. Heller demselben Kloster veräussert. Diess ist aber nicht Etzenried, wie Fink und Brenner-Schäffer meinen, sondern Heldweinsried (Hildwensreuth bei Ried Matr.), Pf. Floss, Neustadt a./W. N. Dass die Wildenauer von Wildenau Tirschenreuth waren, beweist sich auch aus XXXVI. 1. p. 533 (1280), so hat heinrich wildenauer (nämlich für purchhut ze parkstein und ze flozz) ze elhenbach VI hoef . . . und den zehent ze schirnprunn in den graben, ze dem maermhof IIII mutt waitz ze vogtay und den zehent in den garten. (Schirnbrunn, Ldg. Tirschenreuth, Ellenbach und Maierhof, beide der Pf. Floss, Neustadt a./W. N. liegen dem Tirschenreuther Wildenau viel näher, als dem Weidener Ob. Unt. Wildenau.

25. **Aw** XI. 364 (1288) — die Urkunde ist nochmals p. 415 und zwar fälschlich abgedruckt — dietricus praepositus dictus de aw ein Auer von Regensburg, stammend von Auburg bei Pfatter, Ldg. Regensburg. Um 1321 succedirt friderie aver in Brennberg (Ldg. Falkenstein) (s. Hund Metr. II, 324 sequ. Verhh. d. hist. Ver. für Obpf. u. Reg. VIII. p. 42, 43.) und erhebt Schopfloch zu einem Benediktiner-Priorat 1350—53. Seine Frau Agnes † 13. April 1346, eine Tochter Guttula † 23. Nov. 1340. Es folgte Friderie II., von dem es Verhh. etc. p. 43 heisst: herr friderie der ander, senioris friderici von aw sohn und iacob herrn georgii von aw filius zu Prenberg, erlangen bei herrn bischof iohann zu regenspurg, dass das priorat in ein abbtey erhebt und confirmirt worden anno 1424 (Hund II. 328). friderici I. frau anna de waldau † 12. Dec. 1346 (l. l. p. 55), iacobi uxor margaretha hatte ihren Jahrestag am 9. Febr. (l. l. p. 53): allein chronologisch passen diese Notizen der tabella anniversariorum in frauenzell nicht recht; wie sollte Friderie II. der auer 1424 eine Erhöhung von Frauenzell zu Stande bringen, dessen Frau schon 1346, also vor 78 Jahren gestorben? Es wird also l. l. p. 55 statt secundi heissen müssen tertii und p. 48 wird es mit dem herr friderieus der ander, senioris friderici von aw sohn auch nicht seine Richtigkeit haben, sondern es hätte der spätere Chronograph schreiben sollen fridrich III senioris friderici von aw Enkel. Obengenannter (bei Jahr 1424) iacob de aw starb nach der tabella (l. l. p. 54) 9. Mai 1454, zuvor hatte er noch mit seinen Vettern caspar und oswaldt herrn von aw zue prennberg dem

Digitized by Google

Kloster Frauenzell neuen Bestallbrief gegeben. Hund II p. 327—330. Verhh. l. l. p. 43. 44. lautend vom J. 1453 [1]).

26. **bachausen** otto de cum uxore sua hertha et filio suo erihone schenkt an Weltenburg pratum unum in bachausen, M. B. XIII. 331 (1070, wie die Edd. sagen, aber, wie die Zeugen lehren, etwa 1130—1150). Derselbe Otto de bachausen ist salman, als quidam liber homo waltchunus seine praedia in haselbach, bihelbach, ruite und brame an Weltenburg vergabt, XIII. 350. — Es muss schlechterdings buchausen gelesen werden, s. buchusa.

buchusa Pez I, 3. c. 14. Ried I, 27 (830) Buchhausen, Mallersdorf. Der Context weist bestimmt nach Buchhausen, Mallersdorf und nicht nach Buchhausen, Dingolfing. In dipl. Liupoldi ducis 15. Juli 1140 (XIII. 169—171) für Prüfling zeugt hinter erbo de pruil „otto de pachusen, wernher de prunnen, adelbero et frater eius de pochespere. — XIII. 336 (sec. XII. med.) aribo nobilis vir de bachausen gibt predium in atzenbach an weltenburg". Die Zeugen von XIII. 331 sind: gebehart de hittinburch, ndalric de lapide, cunrat marcilere. cuno de rod' [2]) (in welchem die Edd. unglücklicher Weise den cuno pal. com. de rotta erblickten), ndalrich de chelhaim, marquart de hönheim, adalpreeht et udalrich de lapide, burekart cunrat udalrich de welltenburg. Die Zeugen von XIII. 350 sind: wernher de winchelsezze, otto de bachausen selbst, ndalric de chelhaim et servus ejus ingrimus. adalbertus de oenshoven et fratres eius hartwicus et rupertus et familiares eorum rechewin, reginboto, wernhardus, wolffram de chelhaim, götzprecht de winckelsezen, megingötz de asinchoven, isti de welltenburg purehart, engilprecht, perberwin, ekkehart, adelgoz. S. auch noch pachehusen meingoz de der Quellen I. 103, 120.

27. **pachehusen** megingoz de, gener des marquart heccere in Reg. et servus eius chunrad de eodem loco (nämlich pachehusen) Quellen I. 103, 120 (1149—1177) Bachhausen bei Mamming, Dingolfing, in der Nähe von Ob. Nied. Höcking. Die Edd. nehmen Buchhausen, Pf. Ascholtshausen, Ld. Mallerstorf an: s. buchusa, bachausen.

pachausen V. 348, 408 (1304). pachhausen XXXVI. 2. p. 59, 60. Bachhausen, Dingolfing. Von V. 348, 408 ist eher Passhausen, Landau bei Brunn zu vermuthen; allein dasselbe heisst XI. 449 ausdrücklich pushausen (vielleicht verschrieben statt pashausen) und es ist wahrscheinlich, dass der Conceipient der Aldersbacher Tradd. über den ungewöhnlichen Namen pashausen bedenklich gemacht ein gangbareres pachausen substituirte.

28. **bailinchoven** asewin de et frater eius ortwin Quellen I, 59 (1095—1143) Paindlkofen, zwischen Ergoldsbach und Oberköllnbach, Landshut l./Is., neben walthere de griezenbach, adalbret de ubenbach (Eugenbach, Landshut), nantwin de niwenhusen. Ib. I. 86 (1070—1095) asewin de

1) Schuegraf, Materialien zu einer Geschichte der Auer zu Prennberg, handschriftlich im Besitze des hist. Vereines von Obpf. und Reg. schreibt aus Hund Stammenbuch: Obiger Jacob Auer († 1454) Caspar Auer und Oswald Auer haben aus dem Priorat zu U. Fr. Zell eine Abtey gemacht. Brief zu Sinching 1473 und bemerkt dazu: wie möglich, da Jacob Auer 1454 gestorben. Es müsste sein, dass bei einer in diesem Jahre ausgefertigten Urkunde der Errichtung der Abtei durch bemeldte Auer Erwähnung geschah; oder es muss anstatt 1473 = 1453 heissen. Dass letzteres das richtige ist, geht auch aus dem Schluss der Ausführungen Freud. hervor.

2) nicht 1070, sondern sec. XII. inch., etwa um 1130, daher nicht der Pfalzgraf cuno de rotta, sondern dieser chuno war von rotta = Kirchenroth (Kirchroth) Ldg. Wörth. Derselbe chouno de rota et ejus frater routpertus begegnet uns auch M. B. XII. 28 (1115—1137) XV. 170 (1133) unter lauter Zeugen aus der Gegend von Kirchenroth. Schon vdalric de lapide hätte die Editoren auf den Anfang und die Mitte des XII. Jahrh. hinweisen sollen, sowie gebhart de hittinburch, der zwischen 1080 und 1140 erscheint und vlrich de chelheim.

Digitized by Google

belenchouin. S. auch paineschoven, Ried, 511 (1269). Kl. St. Emmeram hatte in Paindlkofen ein Urbar.

29. **bammenchoven** adalhard et purggehard fratres. Ihr Eigenmann heimo de seyre kauft sich los und wird famulus von St. Emmeram per manum heinrici de pentelingin. Lege: ramminchoven = Rampelkofen bei Schener, L. Regensburg. An Pankofen bei Plattling kann man schwerlich denken.

30. **bamselthal,** Bestandstück des Hauses zu stirberg[1]) (1356). Lege: ramselthal, Ranzenthal, Pf. Gunzendorf, Auerbach. barne I. 354, 360 (1073, 1151) Kl. Rott'sches Fundationsparzell im Lauchenthal. Bärfeld und Pillersee, Pf. Fieberbrunn (Brnnau, im M. A. heute auch Brama, vielleicht alterthümlich brame statt barne), Ldg. Kitzbühel.

31. **berchtama** heydem et Rachlem, M. B. XIV. 217 (1151) von richild comitissa de Pogen an Geisenfeld gegeben. Lies: berchtam, alheidem et rachlem i. e. rechlindem, Namen dreier Eigenmägde.

32. **Peringen,** in pago brisgovve, in comitatu Kuononis palatini comitis, von Kaiser Heinrich IV. an Niederaltaich gegeben, M. B. XI. 160 lege Filsgovve. Nagel Not. p. 157, 161 meint, da der Pfalzgraf cuno von rot esslingen in suevia besessen und an Kl. Rott geschenkt, so könne diess Peringen proxime esslingen in pago brisgovve (haec sunt ipsissima verba) wohl auch nach seiner urkundlichen Leseart interpretirt werden. Allein Esslingen (hetsilinga) lag im neckergewe und war vom Breisgau gar weit entfernt. Nagel begründet hierauf die Hypothese, dass die cunones palat. comites te tuvingin und die cunones de rota identisch gewesen — cf. peringas.

peringas. Schon Odilo hatte peringas an Niederaltaich gegeben; in den gewaltigen Stürmen der Zeit, denen Niederaltaich ausgesetzt war, scheint es aber wieder ad fiscum gezogen worden zu sein. Moriz vom Pfalzgrafen Rapoto, neue Abhandlungen V. p. 517 meint gar, peringas sei Pförring bei Ingolstadt. Vielmehr ist peringas = Ob. Nied. Pöring, L. Osterhofen.

33. **perchungen,** ministeriales de, vallevische, Lang R. II. 50. (1212) lege: perchangen[2]) = Berganger, Pf. Schönau, Ldg. Ebersberg. cf. M. B. VIII. 480 (c. 1190) diepolt de perchangen, ebenfalls vallayischer Ministerial.

34. **piparodi** . . . Ried p. 10. 11 (Pez. col. 200 ad a. 810) in pago vocabulo rongewe infra ipsum heremum, quidquid mihi in eodem loco traditum fuit, ubi duo flumina, quae vocantur piparodi confluunt . . postea venit adalwinus episcopus ad eundem locum, vocabulo piparodi . . . facta autem est (sc. hec vestitura) in ipso loco qui dicitur piparodi = Unterhibert, Ldg. Ansbach, wo 2 Bäche sich einigen, deren vereinigtes Bett von da an Biber heisst. Ob übrigens piparodi wirklich seine Etymologie der Zusammensetzung von 2 Bächlein-Namen, = pipara und rota, verdankt, wie der etymologisirende Concipient des fraglichen Instrumentes meinte, oder nicht vielmehr der Zusammensetzung von pipara und ode (oede, heremus, wie es im Instrument heisst, an der Biber) kann dahingestellt bleiben. Mir gefällt das letztere besser.

---

1) Das Haus zu Stirberg tauscht Balduin von Trier an die Krone Böhmen gegen andere an Trier kommende Lehen und Mannschaft. Karl IV. belehnt mit stirberg und Zubehör „Erkenreuth (wahrscheinlich verschrieben statt eckenreuth, Ld. Pottenstein), etzendorff (glaublich mit dem folgenden eins und durch Ditlographie entstanden, denn es gibt bei Stierberg nur ein Hetzendorf), hetzendorff (Hetzendorf, L. Pottenstein), droschenreuth (Troschenreuth, L. Auerbach), müeldorf (Mühldorf, Auerbach), bamselthal, hutflaus" (Höflas, L. Auerbach) etc. die Gebrüder Joh. u. Ulr. v. Leuchtenberg, die Stirberg ehevor von Trier hatten. Goldast de reg. Boh. iuribus T. II. p. 243—246.

2) Vielleicht an beiden Stellen einfacher perchangen zu lesen!

Digitized by Google

35. **bernchoven** predium M. B. XIV. 184 (c. 1040) von marchwart u. adalbero filii adalberonis III ducis Carinthiae, in monast. Geisenfeld sepulti, an Geisenfeld gegeben (cum silvis et pratis et vineis IIII. — Unbestimmbar ausser man liest bornchoven (bornchovan) im Vergleiche zu einer Schenkung, welche zwischen 1082—1096 eine nobilis matrona richizza mit due vinee apud pornchovan, IX jugera agrorum, IX jugera silve et II jugera pratorum an Weihenstephan machte. cf. M. B. IX. p. 376. 377. (sec. XI. ex.) XIII. 110. = Parnkofen, Kdf. L. Landau a./I.

36. **berugem,** Chron. Walds. ap. Oefele I. 68. b: Lege: berngew = Berngaw, Dasiges Kirchenpatronat bei Kl. Waldsassen nach Aufhebung der Templer.

37. **bilingriez** in pago nordgauue et in comitatu beringeri com. M. B. XXVIII. 2. p. 356 (1007) Schenkung Heinr. d. Heil. an Bamberg. — Schannat tradd. Fuld. ex summario monachi Ebirhardi sec. XII. med. p. 311. otto dux tradidit S. Bonifacio oppida in regione Noricorum berharteshusen et bilingriz. (Das muss Ott dux Alam. et Bavariae 976—982 nach Entsetzung Henrici Rixosi gewesen sein und die Schenkung selbst scheint durch die Restauration Henr. Rix. wieder annullirt und Fulda glaublich anderweitig entschädigt worden zu sein; denn Beilngries vererbte auf den Sohn Heinr. Rix., der es an Bamberg gab, von wo es nochmals (eichstätt. Historiker sagen schon um 1015) an Eichstätt gelangte; urkundliches darüber liegt nicht vor. s. XI. Jahresb. des hist. Ver. f. M. Fr. p. 90—98.

38. **piuchaim,** praedium in, maynberch dictum, zur Obley in Kl. Rohr gegeben von Propst chunrad. Reg. b. III. 420 (1273). Lege: piuchaim, Pfdf. Poikam, Lg. Kelheim.

39. **biucheim** Pez I, 3. col. 211 (847—864) Buchheim, Bichheim, Ldg. Schwandorf. Zirngibl, Hainspach p. 366 fälschlich Puikaim, Poikam, bei Kelheim, was zu dem nebenstehenden alarespure nicht passt, während Allersburg, Pfdf. Ldg. Kastel und Buchheim etwa 3—4 Stunden auseinanderliegen.

40. **rincheim** marchart de XIII. 310 (1040, wie die Edd. annehmen, nach Befund der Zeugen sec. XI. ex.) und XIII. 319 (sec. XI. med.) cum testibus marquart rincheim. engilscalch. pulo. in 2 Weltenburger Tradd. — Glaublich Biucheim[1]) statt Rincheim: denn wie ein Zeuge von Rinkam bei Straubing in Weltenburger Tradd. und zwar zu Buchhofen bei Teuerting, Kelheim, und zu Laber, Pfarrei Sandsbach, Abensberg kommen sollen, ist unbegreiflich.

41. **bingen** ebo de XIV. 210, pingen otto de XIV. 196 (sec. XII. inch.) hinter volcmar de tunzeling = Poigen, Pf. Thalmässing, Kelheim.

42. **birkin,** VII. 491: facta est autem hec emptio et delegatio in generali placito vel concilio, idus Junii iuxta vibices bi birkin .. 2 do anno expeditionis Friderici Imper. contra Saladinum (1190) = Birken, Pf. Adlkofen, Landshut.

43. **bluntingestorf,** bluttingisdorf XIII. 33, 42 (sec. XII. inch.) = Plitting, Ldg. Nittenau (schwerlich Blittensdorf, Pf. Loitzendorf, Ldg. Mitterfels. Geber und Zeugen sprechen für Plitting).

44. **blankinstein** wirnto de (hinter ihm chunradus de hohenvels) Ried p. 287 (Dipl. Philippi Imper. 30. Juli 1205. August.) p. 291 (1205) berühmte Urkunde chunradi IV. ep. Rat. mit Lud. Kelh. wirnto de planchenstain, conradus de hohenfels. p. 292 (1207) im Streite mit chunrad ep. Rat. wegen Eigenleuten zu Chörben, stouphe, hohenwart dnus wirnto de blankenstein. Zweifelsohne derselbe Wirnto (ohne Beisatz), der bei Uebergabe des castri velburch durch den dortigen letzten

1) Das wäre natürlich = piucheim N. 38.

Digitized by Google

comes Ulricus mit einem gewissen Albertus de antse betheiligt war und mit genanntem castrum, das er schon im Besitze hatte, als Reg. Lehensträger infeodirt werden sollte. ???

45. **ad rota** ubi boninaha in ipsa rota egreditur ecclesia cum mansis VI. Ob. u. Unt. Dietfurt bei Einmündung der Bina in die Rott. Arno ap. Hund Metr. (ed. Rat.) I. p. 29 (und bei Juvav. II. 28). Bei Gern fällt der Bach Tiefgstädt in die Rott, dennoch interpretirt Juvavia I. 145 „vermuthlich Gern a/Rott".

46. **botenlauben**, Lang Reg. II. 227 (1234) Otto com. de botenlaube coadunata manu ux. sue dne beatricis verkauft seine Güter um 1200 Mark Silber an Würzburg . . . castrum haereditarium bodenlouben, molendinum sub castro botenlauben, vineas sub castro botenlouben . . . Schultes, henneb. Gesch. I. 52—58, 88—95. Lang R. II. 231 (1234). Soror adelheidis de hiltenburch nobilis viri alberti de hiltenburch, otto com. de boutenlouben relicta (also 1234 lebte Otto junior, deutscher Ritter, nicht mehr) capitulo herbipolensi pro futura praebenda alberti filii sui tradit possessiones suas et iura in villis stockheim et queienfelt. — Uebrigens muss Otto junior de botenlouben schon am 5. Nov. 1231 todt gewesen sein; denn in der Stiftungsurkunde für Frauenroth nennt sich sein Vater Otto senior: . . . heredem in terris non habentem (Schultes, henneb. Gesch. I. 92 und nach ihm Ussern. cod. prob. Nr. 60 p. 56). — Falsch: er war für Frau und Vater nur moralisch todt. Schultes, henneb. Gesch. I. 170 (1243) frater otto de botenl. Lang R. II. 327 (1242) hermann herb. ep. nobili viro ott. de botenloben et beatrici conjug. pro recepta curte, turri et castrensi feodo in castro et circa castra botenlauben.

47. **botolfestat** Schann. T. F. N. 83 (788) N. 489 (860) N. 517 (874) botolvestat = Bodelstadt, Ldg. Sesslach. (Schann. l. l. p. 392 interpr. irrthümlich Bettstadt (Pettstadt) Bamnach. Hoen. topogr. Lex. von Franken schreibt es ihm nach.

48. **boubendorf** adelbrecht de, minister. Comitis hainrici de leegesmunde III. 34 (c. 1150) = Biegendorf a/gr. Vils Pf. Frontenhausen, Ld. Vilsbiburg. Die Lechsgemünder hatten dort Ministerialen von der Rotter Irmengard, die in erster Ehe chun. v. Meglingen u. Frontenhausen, in zweiter Ehe cuno de horeburg et lechsgemunde geehlicht hatte. III. 32 (c. 1150) hainr. de bobendorf (34 boubendorf) nebst ernest de frantenhusen. III. 43 (c. 1160) quidam nobilis clericus nomine egilolf de Gerzen . . . predium . . . in poubendorf. — bozilinga iuxta fluenta fattarae Pez I. 3, 226 (882—887) glaublich tuzilinga zu lesen = Mkt. Tüssling, Ldg. Altötting. Vgl. Cong. Arn. Juv. II. 21 tuzzilinga in isanahgaoe von Theodebert dux an Salzburg gegeben; M. B. XXVIII. I. p. 54 (725—788) ad tuzlingas. Juv. II. 34, 146, 147 (590), 169 (932) villa tuzzilinga.

49. **brandenberch** I. 400 (1267) ex antiquo a C. de wazzerburch de possessionibus . . . ad castrum rosenheim et brandenberch adeptis = Brannenburg, Pf. Grossholzhausen, Rosenheim. Besonders häufig im VII. Bd. der M. B. (Mon. Weyariens.) [1]) Um die Mitte und in der II. Hälfte des XII. Jahrh. waren 3 Gebrüder, heinr. otkoz und otto de brantenpere Ministerialen Siboto's Com. de Niunburch et Falekenstein. VII. 484 heisst es egilolfus et leonardus, heinr. et frater eius ockoz de prantenbere. Dieser egilolfus et leonardus (al. liebhardus) waren aber de niwenburc, wie ersichtlich ist aus VII. 480, 482. (Darnach ist der Index personarum zu Vol. VII. der M. B. zu berichtigen [2]).

1) Die einzelnen Stellen können hier füglich wegbleiben.
2) Und zugleich der Index generalis zu Bd. I—XIV. p. 499 s. v. prandenberg.

Digitized by Google

50. **breikendorf** Lang R. II. 413 (1249), lege: breckendorf oder creckendorf = Mönchkrötteudorf, Ldg. Lichtenfels (NB. wegen der übrigen aufgeführten benachbarten Ortschaften).

51. **bronhofen** X. 276 (1367) lege: tronnhofen, wie im Verlaufe der Urk. p. 277 richtig steht: zehent ze tronnhofen = Thronhofen, Ldg. Kelheim (cf. drönhoven). eberhard XIII. 224 (1266). Dagegen ist bronehoven super iseram V. 397 (1289) Brunnhof, Ldg. Landau [1]).

52. **brunadra** villulam XI. 531 (Dipl. Heinr. III. Imp. 1041) an Kühbach verliehen nebst molendinum in loco howenrieden infra comitatum Ilsunc comitis. Es gibt nur ein Brunnader, Pf. Weihmörting, Ldg. Rotthalmünster: es ist aber zweifelhaft, ob diess gemeint sei.

53. **poveransdorf** XII. 60 falsche Lesart statt toberansdorf (nicht, wie Index zu I—XIV. M. B. annimmt, dass toveransdorf die falsche Lesart und pov. die richtige sei und so von jenem auf dieses verweist); cf. XII. 133 dofranstorf hinter pilgreinsperg (Pilgramsberg) und vor zirlarn (Zirling); ib. 200 dofreinsdorf in Verbindung mit hubern, renften etc. = Trebersdorf, bei Mittelstein, Ldg. Cham.

54. **brunneberg** [2]) et lindehe, duceni iegera vinearum in, für Stift Haug in Würzburg. Lang R. I. 105 (1091) Brunnenberg, Cadolzburg, schwerlich: wahrscheinlich blos Namen von Weinbergen bei Würzburg.

55. **bùrieth**, ulrico pellifice XIV. 139 = Bauernried, Pf. Nandelstadt, Moosburg; Zeuge bei Schenkung des eechard de iunckenhoven an Indersdorf. Er war natürlich Kloster-Handwerker zu Indersdorf.

56. **bucilhoven** friderich de XII. 43 = peutzchoven, putzinchoven etc. Peitzkofen bei Strasskirchen, Straubing. XI. 355 (1220) meingoz et heinricus de puchoven (lege: putzchoven).

57. **bucinbura** in swainahgovve, Nieder-Altaich gehörig Hund Metr. II. 14. M. B. XI. 129. XXVIII. 2 p. 138, 139. Klämpfl J., der ehemalige Schweinach- und Quinzinggau p. 121 sagt: In der Gegend von Schweinahkirchen war einst auch ein Ort, genannt Buchberg — und bezieht sich auf obige Stelle; setzt auch bei, es kämen in Urkk. Edelleute von diesem Orte vor tiemo und otto von buchinberg, und citirt hiefür XI. 181 (soll heissen 181) Urk. pertoldi C. de pogen, Verleihung der Pfarr. Arnbruck an Niederaltaich betf., wo unter vielen der hervorragendsten Edlen Niederbayerns auch otto de puchpere (aber kein tiemo) zeugt, welcher natürlich den Buchbergern bei Cham angehörte. Klämpfl hat die Urk. von 905, M. B. XI. 128, 130 nicht gehörig gelesen; es heisst dort: quasdam res de monasterio s. mauritii, quod dicitur altaha in loco bucinbura (Butzbeuern) in svvainahgovve constituto per quorundam pravam machinationem et iniquam subreptionem esse abstractas . . . Also Kl. Niederaltaich war in loco Butzbeuern erbaut und lag sohin Butzbeuern ganz nahe bei Niederaltaich. Diess geht aus Urk. v. 857 M. B. XI. 117—119 hervor, wo die obigen quasdam res als in coniacentibus terminis prope monasterium Altaha in pago quinzingevve situm in territorio quod est inter suueinaha et mrium Altaha contiguum bezeichnet sind. Aus dieser Stelle lernt man auch die Lage des Flüsschens od. Bächleins suueinaha kennen, das ganz nahe bei Niederaltach von Schwanuenkirchen herlaufend in die Schwarzach einmündet.

58. **butzlantzholz**, chunrat der swer von, Reg. b. VII. 294 (1340). Lege: rutlantzholz = Rudlezholz, Ldg. Hiltpoltstein.

---

1) Im Ind. general. sind beide Ortschaften unter broneboven vereint aufgeführt, eines der zahlreichen Beweise von der grossen Unzuverlässigkeit des genannten Index.

2) Bei Lang R. I. 293 steht linahe (linache) cum vineis in monte hansberc = Ob. Unt. Leinach, Würzburg!!

Digitized by Google

59. **pobenhausen** friderikus de XIV. 120 (1138—1158): zweifelsohne pubenhausen zu lesen, obgleich um diese Zeit nur roudolf, routlant und gerwic de pubenhausen vorkommen. Allein obiger frideric steht unter lauter freisingischen Zeugen, und dort kömmt ein Zeuge aus pobenhausen (sei es Bobenhausen, Ldg. Schrobenhausen, sei es Böbenhausen, Ldg. Abensberg) durchaus nicht vor.
60. **pouinprun** wiltrich de IX. 419 (1147—56) lege: poucemprun = pocinprunnen waltricus de = Putzbrunn, L. München r/Isar.
61. **Poh,** Cong. Arn. Juv. II. 23 similiter tradidit ipse dux (tassilo II) in pago isanagave in fisco dominico qui dicitur poh mansum vestitum unum. p. 64 (Dipl. Lud. Imp. 815) in pago isincovve, in loco qui dicitur pvopach . . . et alteras duas (sc. colonias) ad puoche juxta otingas. Buch, Pf. Burgkirchen, Altötting. Juv. II. 64 setzt: Puch bei Altötting, dagegen interpretirt Juv. I. 350 poh mit Poch oder Buchbach, was falsch ist.
62. **ad poh kirch** ecclesia cum territorio. Cong. Arn. Juv. II. 27 unter den Kirchen in Salzburgave et chimingave pagibus = Burgkirchen a/Alz (sonst Vikariat von Halsbach) wie Juv. I. 144, 296 interpretirt, wo jedoch aus Versehen Haselbach — statt Halsbach steht. — Es ist aber Burgkirchen a/Alz viel zu weit von allen andern in pagibus Salzburgave et chimingave entfernt und gehörte in den cidlargave, so dass auch diese Bestimmung Kleinmayers nicht angeht: es ist diese poh kirch vielmehr Oberbuch od. Buch, Filiale von Tyrlaching (deorlekingas), hinter welchem es auch in der Aufzählung der Kirchen in den genannten pagibus, und vor ad uindaha (Kirchweidach) erscheint.
63. **pokch** V. 38 (1308) und eins guets ze pokch u. alram: dass nicht von 2 Orten die Rede ist, zeigt der Ausdruck und eins guets an, die Worte und alram sind aus einer oberen Zeile, wo es heisst „wir graf albrechtn. graf alram von hals" von dem Abschreiber in den Context gesetzt worden = Buch an Wolfach bei Söldenau, Ldg. Vilshofen.
64. **poserchovén** adalhard de XIII. (sec. XII. pr.) lege: pousenchoven = Piesenkofen, L. Stadt a/Hof. Sieh unten S. 22.
65. **prehteshnsen,** hesso de XXII. 77 (sec. XII. in.) = Habershausen, Ldg. Schrobenhausen; cf. ib. p. 18 hesso de haderbrehteshusen; p. 42 (sec. XII. med.) hesso et heinricus de hadeprehteshoven; p. 65 hesso de adalprehteshoven.
66. **prigenperch** hainr. camerer von, II. 3 (1347) lege: piugenperch, cf. peugenberch im obb. Arch. XIII. 188 = Poigenberg, Ldg. Erding.
67. **prute.** I. 42 (? c. 1200) heinricus saccus tradidit predium suum prute super altare s. marie (sc. garzensis) cum consensu domini sui heinrici judicis de harschirchen. lege: pruce, wie aus den Zeugen hervorgeht = Bruck (Bruckmaier), G. Schwindegg, L. Haag.
68. **pürsenkausen** sipo tode XIV. 123 (sec. XIII. inch.) lege: hürsenhausen cf. XIV. 144 hörsenhausen, gelphrad de Hirschenhausen, Ldg. Schrobenhausen.
69. **puettzen** albert vorster zu XI. 516 (1407) — friderich berchtoldshofer zu pützen Landtafel von 1468 bei Krenner VI. p. 436 = Pitzenfels, Pf. Schwarzach, L. Bogen. (Ried matrikel hat noch Pitzen, die Landtafel von 1772 Hofmark Pitzenfels (Hartmann Postlex. gibt Pitzenfeld!).
70. **Cachenperge** XII. 69, lies: hachenperge in Vergleich mit XII. 77 = Hacksberg, L. Mitterfels.
71. **calhoun** H(einricus) prepositus de VI. 538 (1275) zeugt in Urk. des Wolkmarus chamerarius de chemenat hinter zwei Zeugen aus chemenat selbst, dann ch. prepositus de routlandsriet; die Urk. ist actum apud perthaldshausen, was nothwendig perthaldshoven heissen muss: es folgen noch als Zeugen R. de richenbach. H. villicus de widergeltingen . . H. dictus mutinger.

Digitized by Google

Nun gibt es zwar ein Kohlhunden, Pf. u. Ldg. Oberdorf; aber für dieses ist calhoun schlechterdings keine entsprechende mittelhochdeutsche Form, es müsste heissen chalhinden od. calhunten. Es ist also calhoun wohl verschrieben statt talhoun i. e. talhoven = Thalhofen, Kaufbeuern. Cf. VI. 516 (1225), 519 (1229) hanricus de talhoven, volcmarus de kemenat als Zeugen nebeneinander.

72. **cambe** pertholdus de XVII. 295 (1137) Regensburger Domherr, ob aus Cham oder nobilis de chambe? Der nämliche heisst durch Redaktionsversehen XVI. 108 pertholdus de consa; in letzterer Stelle steht auch rudpertus de cambe, da es doch heissen sollte rudpertus de tanne, cf. XVII. 297. Man wird sich wohl für ersteres entscheiden müssen, cf. IX. 402 (1138—1147) otto de Chambe (khambe) cum duobus filiis suis im Gefolge gebehardi c. de sultzpach. XIV. 411, 416, 417, 420, 421 (Reichenbacher Urkk.) otto de kambe et filius eius otto. XIV. 422 (Reichenb. Urk. sec. XII. pr.) hilteprandus de kambe gibt Urbar in rotinbach an Reichenbach = Stadt Cham.

73. **catenhofen** werinher de VI. 29 (1046—48) = scatinhoviu, Mon. Ebersp. N. 53, 60, 61, 130, 180, 188 = Schattenhofen, Pf. Moosach, L. Ebersberg. cf. ib. gaminolf de scatt. = scattinhovin. ib. N. 121, 143 scattenheim = scattinhovin.

74. **cedemhove** XII. 75 (1207) lege: Oedemhove cf. XII. 122 in oede praedium et vinea = Edenhofen bei Gross-Geraszell, Ldg. Mitterfels. cf. XII. 154 (1304) odenhoven.

75. **cerenbach** gerungus de XIV. 130 (sec. XIII. inch.) Zeuge bei Geschäft der filii dni arnoldi senioris de messenhausen, lege: aerenbach gerungus de; cf. X. 415 (sec. XII. ex.) arenperch gerungus de, wo ebenfalls arenpach zu lesen. IX. 93 (1266) gerungus de errempach Ministerial Ludov. Severi = Ob. Unt. Arnbach, Ldg. Schrobenhausen. Vgl. X. 268, 269 (1347), ich pouls der vogt von derrenbach lies: aerrenbach.

76. **chachen** X. 414 lies: scachen[1]) = Schachach, Ldg. Schrobenhausen.

77. **chafterspach** circa suburbium castri Eberspeunt, Ried ex originali p. 642 (1291) = Kasbach (Kaschbach) in der Umgebung von Eberspeunt, Ldg. Vilsbiburg. Wahrscheinlich hätte casterspach gelesen werden sollen.

78. **chager** diepolt de XIII. 383, regensburgischer Dienstmann = Kager bei Regensburg. cf. XIII. 126 kagir, ratold de. Unter den Besitzungen des Schottenklosters zu Regensburg steht bei Ried p. 304 (1212) . . . Alta, una curia apud pfacter, hagenbuch, chager, herizchoven, rudelingen, choelnpach. Ob diess Kager bei Reg. ist, muss nach der Stellung bezweifelt werden, obgleich nicht leicht ein Güterbesitz verworrener aufgeführt ist als der fragliche. Kagers bei Straubing ist es nicht. Dies erscheint bei Pez I. 3 col. 264, 278, 279, 282 als chaparussa, col. 277 (853—891) capurisso. cf. M. B. XIV. 109 ex monum. windb. „fecit pontem iuxta oppidum, quod dicitur chabers (Kais. ludw. Bav. in Belagerung von Straubing). Dasselbe Faktum meldet compil. chronol. ap. Oef. II. 341 b. fecit pontem in kagers (sic) ultra danubium.

79. **charoltespach** in pago salogevve in vicinia saltus bochoniae Pez Anecd. T. II. 3 col. 148 (vita B. liutbirgis); cf. Schann. T. F. N. 332 (832) traditio facta in villa karagoltesbah, N. 359. 370 (824) villa karagoltesbach in pago ascfeldon. N. 434 (838) in pago salagevve, in villa quae vocatur karagoltesbah = Karsbach, Ldg. Gemünden.

1) Derselbe Name begegnet uns wieder M. B. XIII. 8, 178 scachen = Schacha, Ldg. Hemau.

Digitized by Google

80. **chacichouen** XIII. 340, 341 (1180) lege: chucichoven; katichoven XIII. 339 l. kutichoven = Kitzenhofen, Pf. Sandsbach, L. Rottenburg. cf. XIV. 224, 225 (sec. XII. med.) chuzenhoven ruopert de, ruotperti de chuzzinhoven.

81. **cheisersperch** castrum XXXVI. 1 p. 170 (ex annot. rec. sec. XIV. pr.) Graifsbachische Veste. „purchuta (nämlich eine curia in mittelsteten, L. Rain) senioris de strazze ad castrum cheisersperch, sed ille modo dicit, se habere in feodo Comes de Graifspach (l. a comite de Graifspach) pro C. libris. cf. XVI. 263 (1242) remold de kheutsperg, Dienstmann Bertholds von Lechsgemünde, = Pfd. Berg am Kaibache, L. Donauwörth.

82. **chelbaim** conradus camerarius XIV. 136 (c. 1200 in audientia Duc. Lud. ebenhusii, l. ecenhusii) lege: chelhaim. ecenhusen = Etzenhausen, Ldg. Dachau. cf. X. 12 (c. 1140) pilgrimus et filii ejus Heinric et Chonrat de ecenhusen. X. 400 pilgrim de ecenhusen. In Stelle XIV. 131 liest man: pilgrim de ehenhausen urbis praefectus augustae. Ob das von einer oder zwei Persönlichkeiten zu verstehen? Glaublich von Einer, denn XIV. 134 (Dipl. Frid. Imp. 1166) heisst es: conradus purggravius augustensis und das wird wohl obiger conrat filius pilgrimi gewesen sein. Vrgl. noch XIV. 118 u. X. 465.

83. **chelcheim** sigefrid de IX. 433 (1156—72) Zeuge bei Erwerb eines Urbar in altheim unter lauter Zeugen aus dem Ldg. Erding = Klesham, bei Hohenpolting, Erding: wenn nicht etwa für cletcheim; denn Klettham liegt noch näher bei Altham, L. Erding.

84. **chepssingen** XII. 64 (sec XII. post.) unter praedien um Roding herum, lege: chlepssingen = Klössing, L. Roding.

85. **cherelberch** fridericus de, Lang R II. 269 (1237) lege: kezzelberch; cf. Lang R. II. 407 (1249) kezzelberch = Kesselberg, desol. mons, L. Rothenburg a/Tauber.

86. **cherloch**, gerloc de, II. 340 (1150) lies: eberloch; cf. II. 333 (1160) eberloch heinr. de = Eberloh (Eberloch), Ldg. Trostberg.

87. **chiembigne** saxo et chuno de I. 202 (c. 1250) lege: giebingen cf. ib. 203 (c. 1259) hainric de giebingen in extremis agens, pater eius chuno, fratres conradus plebanus de sontheim et saxo. III. 224 (1288) saxo de giebingen, avunculus eius fridericus de tann, pater eius chuno.

Aus M. B. I.[1]), in welchem die giebinger (= Hofgiebing, Ldg. Haag) zahlreich vorkommen, ergibt sich folgendes schema geneal.

N:

frideric. oudalric chuonrad

heinrich

chuono conj. ulric
gisila

hainr. chuono saxo ux. gisela

dimoudis. gisila (I. 230 ad a. 1287)

1) Der Kürze wegen wurde von Anführung der einzelnen Stellen, wiewohl mitunter sehr interessant, wie I. 211, Umgang genommen.

Digitized by Google

Im Salbuche des Vicedom. Pfarrkirchen (sec. XIV.) (inch.) XXXVI. 2 p. 62 tritt das Haus ze giebing als zum piburgaer geriht gehörig auf, woraus man schliessen muss, dass die Giebinger und die piburger zusammengehörig gewesen sein dürften.

88. **chinbotz** XXXVI. 1. p. 332 (1280) lege: chnibotz = Kniebis bei Eckhof, Ldg. Schongau.

89. **chinge**[1]) engleger et frater eius uon I. 38 (sec. XIII. inch.) lege: chinge = Eching, L. Landshut. Das ibid. erwähnte uilchhaim ist wohl Vilshaim (Uizhaim) Landshut.

90. **de chinpeint** chuno Pez I. 3. col. 149 (1155) lege: vchinpeint, wie col. 152 (1149—1179) chuno de vchinpiuute = Luckenpoint, Stadt a/Hof. cf. ib. col. 126 (1050) vchinpiunt, col. 251 (866) vccinpiunt. M. B. XIII. 125 uknpiunt irmfrid.

91. **chirnizzingen** XIII. 48 (sec. XII. med.) Girnitz a/Schwarzach, Ldg. Neuburg v. Wald (nicht Girnitz l/Naab, Ldg. Burglengenfeld; dazu passen weder die Schenker gotpold und friderich de rohrbach noch die Zeugen.

92. **chluchinesperch** XII. 59, lies: cultinesperge, wie XII. 63 richtig steht = Kindelsberg (Kindlasberg), G. Agendorf, Ldg. Straubing. hartmann de veltkirchen gab Urbar daselbst an Oberaltaich (sec. XII. med.).

93. **chnollenperg,** cunradus, haertwicus, perhtoldus de, Dienstleute von Obermünster, angesessen zu soenperg, Quellen I. 224 (sec. XIII.) offenbar Kolmberg, Ldg. Nittenau, wo gemäss p. 223 Obermünster auch Dienstleute hatte. Die Handschr. hat wahrscheinlich chuollenperg, der Editor hat n st. u gelesen. Der Eigenname ist cholo oder chulo.

94. **chofingen** [2]), palduin et walter II. 332 (c. 1166) lege: chosingen = Kötzing, Ldg. Traunstein.

95. **chradeheim** babo, macil de V. 301 (1140) Kraham, Ldg. Arnstorf, nicht Krottham, Ldg. Griesbach. Schon die Zeugen sprechen dagegen; auch heisst letzterer Ort crodenheim, crodeim [3]).

96. **cigilstadel.** zigilstadel XXVIII. 1 p. 169, 465. Eigenstadel (Aigenstadel), Pf. Röhrnbach, Ldg Wolfstein. (Ursprünglich: eigilstadel.)

97. **cielhusen** IX. 450 (1156—72) arnold de frisinga entsagt einem dortigen Lehen zum Besten Weihenstephans. Schwer bestimmbar. (Zusatz v. späterer Hand:) S. Zellishusin = Sillerts-(Silberts-)hausen, Ldg. Moosburg. cf. IX. 372 (sec. XI. ex.) willibolt de zielishusen. 375 willibolt de ecclishusan, lege: celishusan. 378 willipolt de tietishusan, lege: cielishusan. Besonders: 388, 389, 393, 398, 425 arnoldus (arnolt) de zielhusen, giegilshusen (cieg.) zielshusen.

98. **clingenreut,** so hiess nach Anonymus Tegerns. ap. Oefele II. 71 b der Ort des nachmaligen Dietramszell. Aber nach VI. 165 hiess er: Eglingerfurt. Der Anon. hatte Elingerreut geschrieben, was wahrscheinlich auch der rechte Name war.

99. **conpatenchirchen** in parochia perchirchen III. 149 (1253) = Gumaten- (Gumetten-) kirchen, Pf. Niederbergkirchen, L. Neumarkt a/Rott. cf. Reg. III. 44 (1254) sumpatenchirchen in parochia perch. lege: cumpat. III. 161 (1265) gumachenleischen. cumratingen (Konrading): windeberg (Windberg), lege: gumatenchirchen.

100. **copoldingen,** v. Koch Salzb. u. Berchtesg. Urkk. II. 48. Lang R. III 32 (1253) = Geppling (Goppling), L. Laufen. Lang setzt Kopolding, welches nicht existirt.

---

1) fehlt im Special- u. General-Index.

2) Darnach der Gen.-Ind. zu berichtigen.

3) Das Hauptgewicht ist wohl auf die Zeugen zu legen, da auch Krottham V. 125 als cradeheim vorkömmt wenn nicht etwa falsch gelesen ist st. crodeheim cf. 123 wolfkang de crodeim.

Digitized by Google

101. **ctufringin**[1]) heinrich de IX. 464 (1177—82) lege: chufringen cf. VIII. 476 (1192) kuveringen, heinric de, Zeuge für nobilis dnus de lantsperch = Kaufring, Landsberg.

102. **chulingishem** XXX. 1 p. 303, 304, 2 Urkk. henrici R. R. (Raspon.), von denen die zweite zulingishem hat. = Kühlsheim, Windsheim. Der Pfaffenkönig trieb sich Ende 1246 und Anfang 1247 von Thüringen aus in Franken herum. Es kommen darauf bezügliche Urkk. von hocheim etc. vor. zulingichem ist also die unrichtige Lesart.

103. **cusperge,** tiemo de, minist. s. marie in patavia XXIX. 2 p. 279 (1200) = Kasberg, Wegscheid. Lang R. I. p. 384 falso edidit tiemo de eusperge.

104. **kailotisdorf**[2]), gerold de, XIV. 408 (c. 1122) ministerialis Ottonis praefecti (sc. Ratisp.), nachlässige Redaction statt kadoltisdorf. Dieselbe Persönlichkeit erscheint XIII. 51 im Gefolge Ottonun senioris et iunioris praefectorum (XII. sec. inch.) als gerolt de kadoldesdorf, später kaczelstorf = Katzdorf, L. Neunburg v. Wald. Die Katzelstorfer waren Ministerialen der Burggrafen von Regensburg im XII. Jahrh. cf. noch XIII. 40, 51, 61, 62.

105. **kunigeshoven,** quod est in montanis contra boemiam et schehczlize. Summar. T. Fuld. Cap. I. nr. 23 apud Schannat Corp. T. F. p. 282. Schannat l. l. p. 396 versteht diess von Königshofen im Grabfelde; mit Unrecht. Es ist Königsfeld oder Künsfeld, Ldg. Hollfeld, kam als chuniggeshof 1008 an Bamberg (XXVIII. 2 p. 401, 402. Lang R. I. 61. Oesterreicher, neue Beiträge Heft 2 p. 43).

II. Berichtigungen zu Bd. I. der Quellen (S. 1—224), nebst einigen historischen und genealogischen Notizen.

S. 18. Walda = Dürrenwald, Ldg. Rottenburg, Nuinhusa = Ob. Neuhausen, Ldg. Landshut, von Dürrenwald ½ Stunde entfernt. cf. Rot. Arnoldi ap. Pez I. 3 col. 70: de niuunhusa . . . ad walda.

— 29. Zur Ueberschrift „Abt Burchart" vgl. Pez I. 3 col. 77, 119 chadalhoh, comes excellentissimus advocatus S. Em. in complacitatione burchardi abbatis cum ruitensibus.

— 33. Simanniggau = Simmering bei Wien.

— 36. Eberhardo, sc. de razenhofen, adv. Geisenfeld.

— 39. Uuieri = Weiher zwischen Zeitdorn und Kirchenroth, nicht = Weihern bei Augenthal.

— 43. Primberch ist nicht Brennberg (prennberchs und nicht Bremberg ist zu schreiben), Ldg. Falkenstein, sondern Premberg a. Naab, Ldg. Burglengenfeld; diess ist von jenem und den sich von dort schreibenden Edlen durch die Orthographie hinreichend gesichert. Uebereinstimmend v. Koch-Sternfeld, dessen Schrift 4 Vermächtnisse etc. Schon die Stelle p. 125 Nr. 242 (1177—1201), wo heinricus nomine de priemberg, huius ecclesiae (St. Emmerammi) minister die Dienstbarkeit einer gewissen chelin de vico smidemoul gegen St. Emmeramm behauptet, genügt, um nicht mit dem Editor der Quellen an Brennberg, Falkenstein zu denken.

— 58. Heide et chliheim (chilheim) cf. p. 61 (1095—1143) Tradd. S. Emm. ap. Pez I. 3 col. 127 = Ob. Unt. Heid bei Kleeham, Ld. Rottenburg (bei Pez falsch eingereiht, wie schon aus

1) Fehlt, wie in der Regel die zweifelhaften Namen, in den Indices!

2) Auch im Gen.-Ind. zu berichtigen.

Digitized by Google

advoc. udalricus hervorgeht. Nagel (Not. p. 235 und im Index s. v. walchun) nahm hieraus Veranlassung, an eine Identität mit walchuon de ezzingin zu denken und einen comes walchuon de cheleheim et ezzinga zu improvisiren).

S. 66. durchelnburg castrum (in altera parte danubii, d. i. links d. Donau) Ried. p. 289, 338 (1205, 1224). Unser Trad. 1095—1143; ferner S. 163, 164 sigehart de durchelenburch (1110—1117), Ried p. 170 ex Chro. Lunael. p. 114 (1107): sigihart de durchilnburch minister eccl. s. petri (i. e. ratisp.) hinter berloch de orte. Bei Gross-Etzenberg, Hemau liegt heutzutage eine Mühle, die „Türkelmühle". Spörl (Verhh. d. hist. Ver. f. N. B. II. 1 p. 50) aus Archiv in Trausnitz Rechnungen über den „Kastn Laber 1472" item Egrer zu durchelburgk etc. unter Hinweisung auf die apian. und weinersche Charte, wo noch l/Laber, südlich von Laber und gegenüber Elznberg ein Einzelhof Thierhelburg angezeigt ist. Auch Spörl verweist auf die Türkelmühle bei Gross-Etzenberg.

— 77. Bezemos = Petzmess, Abensberg.
Dehbeten = Deehbetten, Stadt a/Hof.
Buosenchouen = Piesenkofen, Stadt a/Hof, s. S. 114.

— 78. Unaltfridesdorf = Walpersdorf, Pf. Hofedorf, Ldg. Rottenburg.

— 79. Gikkenbach = Gittenbach, Ldg. Pfaffenhofen a/Ilm.

— 80. Egelstet = Aigelstetten, Kelheim.

— 81. Silchinge = Salching, Straubing. Cf. M. B. XII. 113 (1184), XII. 50 (c. 1149), XII. 54 (1170), XII. 56 1179).

— 82. Biegendorf = Piegendorf, Ldg. Rottenburg.

— 83. Brucke = Bruck, Pf. Biburg. Ldg. Abensberg.

— 84. Maztigin, vergl. N. 186 Mahtigin = Kdf. Matting, Ldg. Straubing.

— 91. Chuno miles de Rot. = ? Kirchenroth, Ldg. Wörth a/D.
Gruob, schwerlich = Grub, Ldg. Regenstauf.

— 96. Scafwarte = W. Schafwaschen am westl. Ufer des Chiemsees, Ldg. Prien.

— — chefinpurin = Körnparn (Konparn), Pf. Vogtareit, L. Rosenheim. Daselbst hatte St. Emmeram grossen Besitz. Rotul. Arnoldi ap. Pez I. 3 col. 71, 72 chefinpurun. — St. Emmeram hielt einen clericus hier, Rotul. l. l. col. 72 „clericus habet I hobam".

— 103. Waictmaigin = D. Weikering, G. Vogtareuth, Ldg. Rosenheim.

— 105. Switshousen = Pfd. Schmatzhausen, Ldg. Rottenburg.

— 107. Chvlmentingen = Mkt. Kinding, Ldg. Kipfenberg. cf. M. B. XIV. 204 (sec. XII. med.) ekkerich de chunmentingen gibt an Geisenfeld ancillam azilam. Ried N. 79 (90) chummuntingen [1]).

— 108. Isinningin = Ob. Unt. Isling, Ldg. Sladtamhof.

— 109. Gebenchin = Gebrichin, Gebrichingin, Hohen-Nieder-Gebraching, Ldg. Stadt a/Hof.

— 111. Etimsdorf = etmatesdorf Pez, I. 3 col 75 (ex rotul. arnoldi Voheb. sec. XI.) ib. col. 117 ex cod. tradd. Em. juxta fluvium naba in quodam vico zetmasdorf. etemstorf, ettemstorf XXXVI. 1 p. 565, 553. etinstorf, eteinstorf XXXVI. 1 p. 385, 551. etmestorf, etmenstorf XXXVI. 1 p. 383, 119. = Kehd. Ettmannsdorf, Ldg. Schwandorf.

1) Hieher gehört wohl auch culmintingin villa bei Lang R. II, 160 (1226), wo ein von maetilda de wilin (Mkt. Wellheim, Weilheim, Eichstdt.) comperatum praedium von alheid C. de lekesgemunde an Kaisheim geschenkt ward.

Digitized by Google

S. 111. Swainkendorf (swainkindorf). Rot. Arnoldi ap. Pez I. 3 col. 75. suainicandorf, col. 111 N. 59 suainicondorf iuxta ceruleum fluentum naba (sec. XI. inch.) ib. col. 114 N. 63 (1006, 1028) sueinicandorf ib. col. 125 (1050) sulinikindorf, lege: sueinikindorf. Vgl. XXXVI. 1 p. 122, 552 swainkendorf, swaenkendorf. Ried p. 1016 (1442) swaingkendorf, einem Pfarrer zu . . . = Stdt. Schwandorf.

— 112. Liutmansdorf (eig. liupmansdorf) = W. Lämmersdorf, L. Vohenstrauss (Leimersdorf).

— 114. Veggin, cf. p. 74 Uckkingen = Ob. Mitt. Peter-Fecking, L. Kelheim.

— 115. Pourin = Baiern, Ldg. Kelheim. Vgl. M. B. XIII. 354 (1128) zur Dotat. v. Weltenburg, beuren.
Toulenpah = Ob. Unt. Tollbach a. Dietelbach (Steuerkat. Charte nennt den Bach auch Tollbach), Ldg. Abensberg.
Laha = Loch u. Oberloch, Ldg. Regenstauf. cf. Pez I, 3 col. 144, 145 (1150) sigehart et frater eius eberhardus de laha, ministeriales S. Emmerammi.
chirohdorf = Pfd. Kirchdorf, Ldg. Abensberg.

— 116. Stelne, Burchardus de, ist der oft auftretende purchard, ulrici filius von Mkt. Altmannstein, Ldg. Riedenburg.

— 130. Hitenchouen = Kdf. Hüttenkofen, Ldg. Dingolfing.
Grasolvegin = Ob. U. Graselfing, Ldg. Mallersdorf.

— 131. Luibantesdorf = Leibersdorf, Ldg. Moosburg.

— 134. Tousin = toussingin = Deising a. Altmühl, L. Riedenburg. Vgl. M. B. XIII. 66 (sec. XII. ex.) ainwic de tousingin im Gefolge von heinric. prefectus, oudalricus de staine.

— 135. Oumenchoven = Unkofen, Ldg. Landshut.
Scambah = Schambach, Ldg. Straubing.

— 138. Zollingen = Zulling, Ldg. Landau.
Cunzechoven = Günzkofen bei Hoheneggelkofen, L. Landshut.

— 141. Mutersdorf = Gressmiedersdorf bei Abertshof und Ob. Oedenhart, L. Parsberg.

— 142. Hoesing = Exing, L. Landau.
Hvonrchsdorf = Haunersdorf, L. Landau.

— 146. turlin, ze dem . . beim Ausgang aus der Stadt nach Prebrunn eine Portula oder turlin XVII. 432 der Vhh. d. hist. Ver. f. Obpf. u. Reg.

— 156. A. 2. . . . Gewiss nicht; denn dessen Gemahlin richlind war filia Marquardi II Carinthiae marchionis; unser oudalric hatte aber filiam Sigeharti zur Gemahlin.

— 158. advocati Hartwigi . . Ried p. 207 (1142) predicta abbatissa . . . per manum advocati sui friderici Testimonio laicorum nobillum: Engilberti hallensis comitis friderici advocati . . . . Das war zweifelsohne Friedrich von Bogen.

— 160. Slata = Schlait (Schloit), Pf. Teuerting, Ldg. Kelheim, (od. Schlott, Ldg. Kelheim.)

— 163. allechouen = Allkofen. Ldg. Mallersdorf.

— 174. Sanctae Mariae chirichen = Semerskirchen bei Herrngiersdorf, L. Rottenburg. M. B. XVI. 149. (Die Note 1 des Editors ist voll entsetzlicher Verwirrung). Oubenchouen = Upfkofen bei Allkofen, Ldg. Mallersdorf.

— 165. Liubnizi M. B. XXXVI. 1. p. 117. liubnitz p. 379 leobnitz, ist in der That Loisnitz bei

Digitized by Google

See, G. Eich, Ldg. Burglengenfeld; ein anderes Loisnitz, G. Rattsdorf, ebenfalls L. Burglengenfeld, heisst schon M. B. XXXVI. 1. p. 118. 120. 384. lusnitz p. 552 luezsnicz.

S. 168. Mantinchinga (bei Ried steht Manriehinga) lege: Maurliehinga = maurlinge bei Pez I. 3. col. 77 (a manu soc. XIV) = Meindling (auch Meitling), G. Wolferkofen, Ldg. Straubing, (cf. M. B. XXXVI. 1. p. 507. 519 XXXVI. 2. p. 223.

— — wergilaperga, Wirgelberg. Die Steuerkataster-Karte enthält diesen Ort nicht [1]), wohl aber hat Ried Matrikel S. 264: Wirglberg, E. d. Pf. Pilsting.

— 175. Charse, Pube de, Bogen'scher Dienstmann, = E. Konseehof, G. Seebach, L. Hengersberg. Rotenbach = Kdf. Rettenbach, G. Natternberg, Ldg. Deggendorf. Ganz gewiss! derselbe erscheint wieder XIII. 171 (1140) in einer Prüfeninger Angelegenheit im Gefolge des Klostervogtes adalberti comitis de windeberga. Die Hauptentscheidung aber gibt V. 309 (1140), wo Aldersbach von einem aseuwin rafoltesdorf (Raffelsdorf, Osterhofen) das praedium eniggen (Aning, Ldg. Bogen) kauft und die Salmänner werenhard de horenbach und godebold reanpach sind.

— — Terenbach, lege: tegrenbach = Tegernbach (Deg.), L. Bogen. Da Timo und Adalhoch [2]) Brüder Purcharts sind, so ist fratres ganz in der Ordnung und nicht verschrieben für frater.

— 187. Zum Citat in Anmerk. 1. M. B. XV. 165. bemerkt Fr.: „da steht alber (sic.) et rupertus fratres dicti Lupi: das waren ganz andere". Und in seinen geneal. Bemerkungen s. v. Stein (Lutzmannstein): „Quellen I. 187 wird auf M. B. XV. 165 Bezug genommen, als ob albertus lucemann der ältere 2 Söhne gehabt, albert und ruprecht; allein da heisst es alber; das waren die Wölfe von Burglengenfeld und Bocksberg.

— 198. Tagahrat. Zur Anm. 2. notirt Fr. „Sehr leicht". Und in den Scheden unter Citat. von Pez I. 3 col. 270 (851—91) ex Anam. II. 2. tagaratinga, dann Ried p. 68 (888), M. B. XIII. 356 (1128) tagirtingen, XXXVI. 1. p. 102 tegertingen = Ob. U. Teuerting, L. Kelheim.

— 199. Trubenhoven, gozwin de, cf. Ried p. 304 (1212) unter den Besitzungen des Regensburger Schottenklosters, dann M. B. XVI. 106 (1138) truhnhofen XIII. 332 (sec. XII. in.) truhenho, lege: truhenhoven = Thronhofen, oben p. 16. N. 51 bronhofen.

— 206. Cholmingen, lege: cholwingen = Kolbing, L. Rottenburg.

— 209. Oufingen. Die Note 4) ist voll Verwirrung. Unser adalpertus ist von Eitting, L. Mallersdorf. cf. Quellen I. p. 180 (sec. XII. med.) friderich de otingen, M. B. V. 156 adalbertus et filius eius adalbertus de otingen (sic). adalbertus de outingen (1162) bei Hocker, Suppl. zu Hailsbr. Antiqu. Schatz Thl. II. 78 (Urk. Bischof Hartwic. von Regensburg für Hailsbronn). Ried N. 477 (1260) eutingen frideric de, miles ratisp. dioc. ewting albertus de comes, (kirchberg'schen Stammes) cuius patruus senior comes Ernestus in malhersforff M. B. XV. 259 (1134) † ohne Erben. Ried p. 273 ex M. B. XIII. 191 con. 123 (1189) adelbertus de outen. p. 324 (149). p. 327 (1220): haward de outingen erwirbt Besitz in Wiesendorf, Ldg. Straubing cf. Lang R. II. 148 (1224 †) haword de eutinge. Dagegen ist der vom Herausgeber des Schenkungsbuches angeführte adalpertus de otingen (sic) VII. 340, (1065 bis 1111), Ministerial der Welfen, seine Frau bertha hat besitzungen in pezinhusen, varoltes-husen, mahelberch, Ldg Landsberg) glaublich aus Etting, Ldg. Weilheim. cf. VII. 45 (1062

1) Auch in Hartmanns Postlexikon fehlt der Ort.

2) Eben dieser adalhoh (adelhogus, alhoch) findet sich in M. B. XII. und XIV. c. 1147—1168.

Digitized by Google

bis 1090) rondolf de otting hinter gezini de wilheim bei Vergabnng von Monetshausen an Benedictbenern.

S. 221. Pvoding = Putting, Ldg. Osterhofen.

— 222. volchmarsperge[1]) rudolf de, sec. XIII zinspflichtiger Mann an Obermünster, nnter lauter andern seinesgleichen aus dem Ldg. Nittenau u. Falkenstein = Forstenberg, L. Regenstanf. Die Apian'sche Charte hat noch Vorchenberg. Ried p. 842 (1335) fridrich der hofer von vorhtenberg, p. 724 (1299) ernst der vorstenberger.

— 223. Vaiginge = Pfaffenfang, L. Nittenan. cf. vandorf XII. 68, foiundorf XII. 63, phuendorf XII. 59, Fandorf, L. Falkenstein.
Firste = Nahen- u. Weitenfürst, 2 nahe aneinander gelegene Ortschaften, L. Nittenau.
Dörflin = Dörfling bei Lichtenberg und Adelmannstein, L. Roding.
walthersdorf = Waltersdorf bei Kl. Rohr, L. Abensberg.

— 224. Hofaerinn = Höfling, L. Nittenau, in der Nähe von Pettenreuth.

Historisch-genealogische Notizen.

1. Pez, cod. ep. I. col. 137: theomoni venerando comiti ... quidquid ad halla habemus. Pez cod. epist. n. 32 ep. 6 eberh. abb. Tegerns. Dieser einzige Brief noch vom Abt Eberhard (1002—1003) geschrieben, bezieht sich auf den Hallgrafen Theomo oder Thiemo. Der nächste Brief (ep. 6 desselben Eberhard) hat die Ueberschrift: Comiti D. dilectissimo und bittet für den Ueberbringer um Verleihung eines Lehens. An denselben dominus comit. venerand. ist der erste Brief des Nachfolgers von Eberhard, peringer (1003—1012) gerichtet und meldet demselben: ut nobis promisistis de amico nostro (glaublich vestro; denn für Tegernsee war er monasterii rerum abstractor gewesen) Wezilino parati sumus suscipere ad Egilinga (Egling, wolfrathshausen). Diese beiden Briefe werden in der Aufschrift auch auf einen Comes diemo bezogen, sei es nun der von Reichenhall oder der Formbacher. Allein dieser Comes D. ist comes dietericus, der nach M. B. VI. 10 unter Abt Bernger Jagdrecht iuxta Otolvinga von Tegernsee eintauscht und der andexischen Sippe angehörte und von dem es M. B. VII. 39 (um 1030) heisst: dietricus comes, qui dedit pfans.

2. Zur Geschichte der Grafen von Bogen.
   a) Die Ob. Alt. Stiftungstradition (XII. 17) beginnt mit tres fratres prepotentes et nobiles perhtold, engilbrecht, oudalrich, filii oudalrici de rotta. Ihr Salmann ist ascuin de zidlarin, sie gaben eiterhoven, mabinoldesneldan[2]) et montem, qui dicitur grind. Die St. Emmeramm. Tradition, Quellen I. 40 sub Nr. 91 (zwischen 1070—1095) hat aber: qualiter quidam senatores perhtoldus et oudalricus sublimes genere dederunt tres mansos ... ob remedium fratris sui engilberti anime unum pro concessione sepulturae, duos vero pro adquirenda eidem fratri societatis inibi communione. An der Spitze der Zeugen asewinus, bertold, oudalric. An der Identität der Persönlichkeiten in beiden Traditionen kann wohl Niemand zweifeln. Allen Zweifel hebt die Advokatialurkunde über die Augsburger Güter Gisenhusen, strubinga und in augusta selbst, die 1104 von Kaiser Heinrich IV. zu Regensburg erlassen wurde (abgedruckt M. B. XXXIII. 1 p. 13—15). In derselben heisst es p. 14: ipsisque advocatis justitia, quam manegoldus in augusta et Comes Aschabinus in strubingen et erich in gysenhusen

1) Die weiner'sche Charte und das ältere Ulmer topogr. Lexikon von Bayern haben noch: Vorchtnberg.
2) momannsfelden, L. Falkenstein.

Digitized by Google

habuit, determinaretur. Der ascuin de eidelarin war also um oder kurz von 1104 Advokat über das den Augshurger Domkirchen zuständige praedium strubingen: er ist identisch mit dem ascuin von M. B. XII. 17, mit dem aschwinus de pogen von M. B. XI. 20, qui tempore heinrici IIII et adalhardi, wenzlai et walcheri abbatum (die nach der niederalt. Hauschronik von 1062—1098 sassen) Advokat von Niederaltaich war, als der Erste seines Geschlechtes und von dem die Sage von der aeschweinestanne und der dreimaligen Besiegung der Böhmen umging.

b) Die Friedriche von Bogen.

Anonym. Weing. apud Hess Mon. Guelf. p. 21 schreibt: Aliam sororem eius (nämlich der Sophia Ungarica uxoris 1) Udalrici Carinthiaci † 1070, 2) Magni, Ducis Saxoniae) quidam Comes (sc. hartwic) ex claustro quodam sanctimonialium abstractam duxit et ex ea fridericum ratisp. advocatum genuit. Ipsa autem Sophia (sc. Ungarica) ex duce Maginone IIII filias habuit, wulfildam (ux. Heinr. Nigri) Ailiogam (matrem marchionis adalberti de Sax.) tertiam quam duxit dux Moraviae, quartam quam Egehardus C. de Sciren e quodam monasterio sanctimonialium in ratispona abstulit ac sibi matrimonio copulavit, Ottonemque Pal. ex ea progenuit.

Das gibt folgendes Schema:

(Colomanns Vater, nach Anonym., was unmöglich ist.) Rex Ungariae Bela (nach Scholliner)

Sophia ⌣ Magnus D. Sax. — Filia N. ⌣ Hartwich de Bogen nata 1036 (nach Schollin.)

filia quarta ⌣ Eggehard de Sciren — Fridericus I de pogen ⌣ adelheit

Otto Pal. — Fridericus II de bogen.

Daher heisst es beim Anon. Weing. l. l. p. 30. 31. otto Pal. . . . . Fridericum (II) advocatum, cognatum suum (nicht consanguineum); denn die Verwandtschaft rührte nur von der Mutter des Otto Pal. her, die Geschwisterkind mit Fridrich I de pogen war. Ibid p. 20: Ex udalrico Carinthiae marchione genuit Sophia Popponem, qui duas filias unam perchtoldo C. de andechs, aliam alberto Com. de pogen copulavit. Die Schwester der Sophia, die der Graf von Bogen raubte, ist im Autographus Anonym. Weing. nicht genannt, im Apographus Augustanus heisst sie berta. Gemäss Lamb. Schaf. ad a. 1061. 1062. lässt sich nicht zweifeln, dass die Sophia in zweiter Vermählung Gattin des Herzogs Magnus, eine Tochter des ungarischen Königs Bela († 1063) war, folglich auch ihre Schwester, die ins bogen'sche Haus heirathete, desselben Königs Tochter und keine Schwester des ungarischen Königs Colomann, wie der Anon. Weing. meldet. Die Sophia heirathete um 1062, demnach muss man annehmen, dass ihre Schwester, die ins bogen'sche Haus heirathete, wohl um 12 Jahre älter, etwa schon um 1050 geheirathet habe, weil ihr vorgeblicher Sohn Friederich I, der ältere advocat, schon 1073 als Advocat auftritt und derjenige, welcher seine Mutter heirathete, als welchen man den hartwich annimmt, der schon 1030 als Advocat auftritt, im Jahre 1050 sicherlich schon ein vorgerückter Vierziger war, für den die romantische Abstractio seiner zukünftigen Gemahlin aus einem nonnenklösterlichen Pensionate eben nicht wahrscheinlich klingt, besonders wenn dieses Pensionat, was fast gewiss ist, Obermünster in Regensburg war, dessen Advocat nach dem Obermünster'schen Traditionenbuche um diese Zeit sub villa ahbatrissa ein sicherer hartwic war. Gesetzt aber, die ins bogen'sche Haus heirathende Tochter des Königs Bela wäre jünger gewesen und hätte sich erst etwa um 1060 verheirathet, so könnte hartwic keineswegs mehr

Digitized by Google

ihr Gemahl gewesen sein, sondern man müsste eher den ältern Fridrich als solchen annehmen, dessen Gemahlin adelhaid dokumentirt ist, die die bayerischen Geschichtschreiber von Aventin an und die oberaltaichische Tradition für eine Tochter des Herzogs Magnus von Sachsen angenommen, wogegen das nicht ungegründete Bedenken erhoben werden möchte, es sei diess eben in Folge der nicht vollkommen klar gewordenen hist. Notiz entstanden, dass 2 ungarische Königstöchter, die eine an Herzog Magnus, die andere an einen Bogener verheirathet waren. Vom Anon. Weing. ist es offenbar, dass ihm der Fridericus advocatus, der ein Sohn der ungarischen Königstochter, nicht der alte Advocat Fridrich I von 1073, sondern der in der Geschichte Heinrichs des Stolzen eng verflochtene Fridrich der Sohn oder der II. war, was aus der Vergleichung der Stelle p. 20 mit den Stellen p. 23, 24, 25, 31 klar an den Tag tritt. Indessen kann sich Anon. auch hierin geirrt haben, wie er sich im Punkte der Abstammung der ins bogen'sche Haus verheiratheten Königstochter geirrt hat. So hypothetisch sieht es also mit hartwichs Gemahlin und der oft erwähnten ins bogensche Haus verheiratheten Königstochter aus.

c) Ein Grafengeschlecht um Sünching und Mallersdorf.

Pez. I. 3. col. 95. 96. (Nr. 25) rihheri clericus et capellanus Wolfkangi ep. giebt an St. Em. proprietatem pergmanna (interiacentem rebus eorundem monachorum in manum venerab. ep. wolfkangi et abb. ramvoldi et advocatorum suorum vverinharti et havvarti; dafür erhält er für sich und seinen Bruder ratuni auf Lebenszeit zurück juxta fluvium laberam in vico Sunichinga proprietam quam vdalrich C. ad S. Em. . . iam olim contradidit. Zeugen: udalrih, herrant, vverinheri, khadalhoh, erchaufrid, erchanpleht, ruopreht, lanzo, item khadalhoh, engilmar, vuasagrim. Dieser udalrich wird schwerlich der Ebersberger gewesen sein, vielmehr wird es jener vdalrich C. der Obermünsterer Tradition (Quellen I. p. 135, 136) gewesen sein, der eine Schwester werinheri, des obigen Zeugen und Tochter des C. sigihardus und seiner Gemahlin bertha war, welche beide letztere (Pez I. 3 col. 102, 193 N. 39, 40) im Besitze von haganpuch (Haimbuch b. Sünching), hedinpah (Langen- und Dürrenhettenbach, Mallersd.) und vdalhartespere cis Isuram (Armannsberg, Pf. Veitsbuch, Mallersdorf) waren, welche nach dem Tode des C. Sigihardus, der vor seinem Tode in das Kl. St. Emmeram (zweifelsohne pro sepultura et communione precum) getreten war, durch die Wittwe bertha und den Sohn werinher an St. Emmeram gegeben wurde. Diese beiden Eheleute Sigehart und Bertha hatten auch (Quellen I. 155, 156) ein Urbar in pago prisinge (Langenpreising, Erding), das die Bertha um 1006 (erste Zeugen pabo, magonus, ersterer Burggrafen Ruperts Sohn, letzterer Advokat von St. Emmeram seit 1006) an Obermünster als Mitgift für ihre beiden Enkelinnen, eine Tochter werinhers, und eine andere bertha, Udalrichs Tochter für den Fall ihres Eintrittes, oder wenn dieser nicht erfolgen würde, pro sue ac mariti illius Sigehardi anime remedio gab.

Das Schema wäre also:

Sigehart C. t. c. 1000 ⌣ bertha uxor

weriuher	filia N. ⌣ oudalrich C.
filia ad mrium. Sup. dotata	bertha ad mrium Sup. dotata

Wenn man nun bedenkt, dass die eccl. S. Jo Bapt. in madalhartesdorf vom hl. Wolfgang geweiht wurde, (Hochw. ap. Oef. I. 178 a. nach Staindel Oef. I. 465. a. im Jahre 972), dass die Grafen von Bogen des um 1109 gestifteten Klosters Mallersdorf Patrone und Donatoren waren (M. B. XV. 257. 258.) Friedr. II. gab c. 1120 praitenaw (Breitenau, Pf. Hofdorf, Dingolfing, ganz in der Nähe von Hettenbach) seiner Gemahlin liutkardis 2 Urbare apud taiting (Taiding, b. Niederschneiding, Straubing), dass Friedrich I. von Bogen und sein Sohn nach Quellen I. 170 an Obermünster molendinum situm in pago prisingine gaben (sub advocato hartwigo also sec. XI med., so dürfte eine Zusammengehörigkeit eines Grafengeschlechtes bei der kleinen Laber mit dem bogenschen Grafengeschlechte nicht zu verkennen sein, und der Comes oudalric diesem oder dem formbach'schen Hause zu vindiciren sein.

Digitized by Google